

Mein lieber Bengel!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

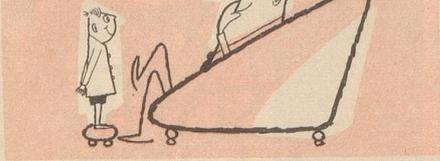
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein lieber Bengel!



Vati liest die Zeitung, hört den Radio und dein Gespräch und studiert einem Artikel für den Nebelspalter nach. Mutti wirkt in der Küche. Du fragst: «Vati – wo wohnt der Wolf?» – «Vati, ist gestern Sonntag?» – «Vati – als du klein warst, warst du größer als ich?» – «Vati, gelt, morgen waren wir im Schnee!» – «Vati, heute abend wachsen wir meine Ski und dann werden sie sooo groß!» Vati liest die Zeitung, hört den Radio und dein Gespräch und studiert einem Artikel für den Nebelspalter nach. Bis es aus der Küche energisch ruft: «Vaaati! So gib doch endlich Antwort!» Vati fährt zusammen: «Ach so, ja, Daniel, gewiß, auch der Wolf muß am Sonntag seine Skier wachsen!»

Erstes Ahnen

Es sind nun bald fünf Jahre her daß unser Doktor rief: Ein Bub! und ich die Fingernägel quer in meine Lebenskurve grub ...

Die Hand hat dich seither gezüchtigt. Ich glaube zwar: Mehr dann als wann. Und rasch hat sich der Zorn verflüchtigt, wenn's warm dir aus dem Blauen rann.

Nun – gestern ist dein Trotz erwacht. Ein kurzes Flackern aus der Stille. Der Trotz, der Väter wütend macht. So kommt er denn, dein Wille!

Ich ahnte in dem Flackern schon den Tag, da du mir sagen wirst: «Ich bin nur zweitens noch dein Sohn! Als erstes bin ich Ich! Kapierst?»

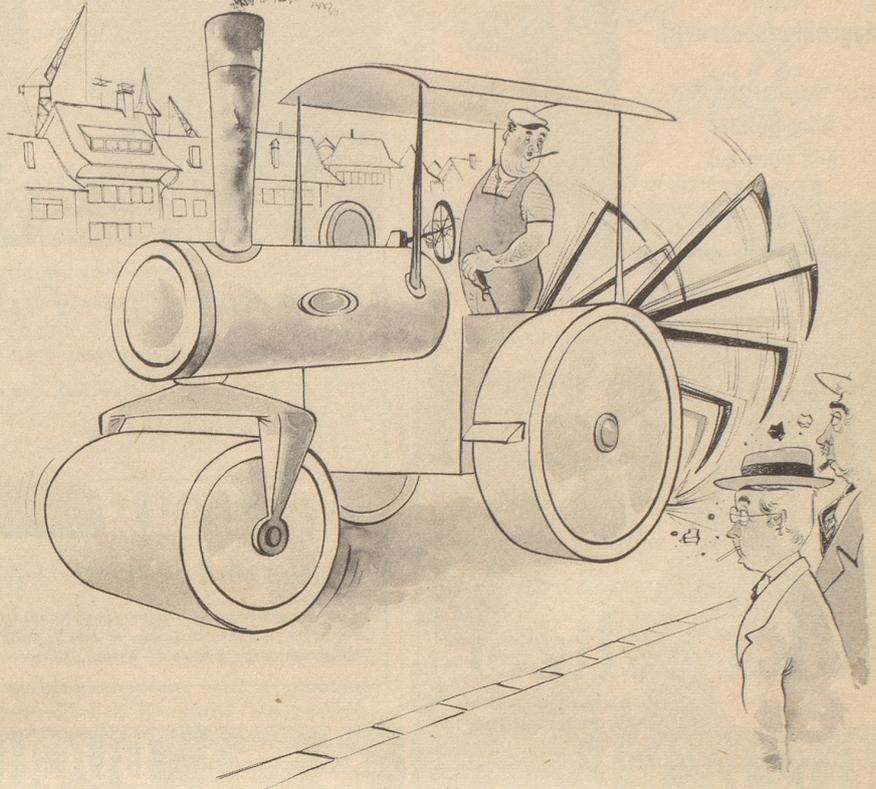
Oh doch. Und dies Gedicht sei Zeuge wie ich mich zeitig innerlich dem Vaterschicksal ruhig beuge. Denn auch bei Vätern: Früh übt sich ...

☆

Je älter du wirst, desto gepflegter wird meine Sprache.

☆

Mich nimmt nur wunder, woher dein supermodernes Wissen stammt. Erstens hast du dein Schwesterchen Catherine heute mit dem netten Uebernamen «Reserverad» bedacht, nachdem du es früher etwas hübscher «kleine Vespa» tituliertest, zweitens zeigst du bei jedem Auto auf die Räder und sagst: «Schau, Vati – Winterpneus!» und drittens erklärtest du mir



E. Leutenegger

Im Zuge der Sparmaßnahmen werden die Dampfwalzen mit Aufreißmaschinen gekoppelt, um sofort wieder mit dem Legen und Reparieren der Leitungen beginnen zu können.

soeben, als du ein Päcklein aus Amerika erhieltest mit Cowboy-Hosen: «Vati – jetzt mußt du mir zu diesen Koiboihosen aber noch ein Pistolet kaufen!» Wo du die Ausdrücke herhast? Von den Winter-

pneus habe ich dir erzählt, warum deine Schwester ein Reserverad sein soll, ist mir ebenso unerklärlich wie dir – und das mit dem Revolver .. ja, könnte das etwa ein Tröpflein vom Blute jenes Geschlechtes sein, dessen Angehörige so viele Geschenke entgegennehmen dürfen, weil, wenn sie etwas erhalten, immer noch etwas angeschafft werden muß, das dazu paßt?

☆

«Vati – werum machsch das?» – «Briefmarkensammeln, für dich! Du kannst sie dann einst haben!» – «Wenn bini groß?» – «Ja.» – Für Dich. Mein Vater zum Beispiel sammelte für mich. Briefmarken werden oft für die nächste Generation gesammelt. Es ist wie bei den Erfahrungen. Man kann sie nicht selbst verwerten und gibt sie weiter. Und gibt sich der netten Illusion hin, der Beschenkte werde Verwendung haben dafür. Vati



Nikotinflecken

an den Fingern mahnen zum Maßhalten.
Nur der kontrollierte sparsame Genuß
ist für eine Dame schicklich und gesund-
heitlich zu verantworten.

NICOSOLVENS

befreit Sie mühelos vom Zwang zur
Zigarette.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin